



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der Tanz

Bie, Oscar

Berlin, 1906

Englische Tänze

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61112)

einen alten Gebärden- und Figurenreigen der festlichen Gesellschaft aufzureden uns die Mühe geben. Aber es bleibt nur bezeichnend für unsere Zeit, daß wir auf antiquarischem Wege und ohne sichtlichen Erfolg eine Auffrischung hoffen, die zum letztenmal auf natürliche Art und mit europäischer Wirkung vor zweihundert Jahren in Paris eingetreten ist.

In England, Frankreich, Deutschland, etwas später in Italien und Spanien liest man zu Anfang des achtzehnten Jahrhunderts in den Tanz- und Anstandsschriften von der neuen Mode der allgemeinen Contres, country-dances, „englische Tänze“ gewöhnlich genannt. Die Leute alten Schlages, wie Bonnet in Paris, Taubert in Leipzig, stellen sich noch etwas abwartend, ja ablehnend zu der Gattung. Sie wissen mehr von den Namen, als von der wirklichen Ausführung. Feuillet aber und seine Nachfolger poussieren den Contre so bewußt, daß erst durch diese Pariser Gruppe der neue Tanz zu einer Weltangelegenheit wird. „Country dance“ wird zum „Contre dance“, indem man das eine Charakteristikum, die Ländlichkeit, mißverständlich und doch passend durch das andere, das Gegeneinander, ersetzt. Auch hier ist ein Datum des Beginns nicht anzugeben. Wieder wirkt die Bühne unterstützend, wieder gibt der Hof das Signal zur gesellschaftlichen Pflicht. Die einen erzählen, daß die englischen Tänze durch einen englischen Tanzlehrer nach Paris gekommen wären; Feuillet meint, die Engländer seien Erfinder, aber die Madame Dauphine, Victoire de Bavière, hätte sie in Paris eingeführt, und Dezais bestätigt das. In jedem Falle assimilierte schnell jedes Land, jede Provinz, bis nach Neapel hin, ihre eigenen üblichen Volkstänze mit der englischen Form, und auch in Deutschland nannte man alle die beliebten Gesellschaftsspieltänze, den Schieß-, Lager-, Nonnen-, Jalousie-, Großvater-, Wink-, Licht-, Hahn-, Reverenzanz, in ihrer bunten Mischung von Pantomime und Reigen ganz allgemein englische Tänze.

Es ist nun interessant zu beobachten, wie wenig man damals trotz dieser demokratischen Form geneigt und befähigt war, eine vollkommene Koordination der Gesellschaft durchzuführen. Das höfische Blut beruhigt sich nicht so schnell. Man entlehnt die Motive dem Volkstanz, aber man frisirt die Tanzgebilde in Schäfermanier. Wie Schäferspiele und Schäferpoesien sich zum Bauerntum verhalten, so stilisiert der Contre eine Schäfergattung des Tanzes, die ländliche Freiheit. Man wird nicht Volk, man spielt es nur. Die feste Form der tanzenden Gruppe, das Anzeichen des alten höfischen Tanzes, wird nicht aufgegeben, nur erweitert. Und zwar bilden sich gleich von Anfang an dafür zwei Methoden. Die erste ist die sogenannte englische, in Italien auch indeterminata genannt. Es stellen sich alle in Reihen auf, aber der eigentliche Tanz spielt nur